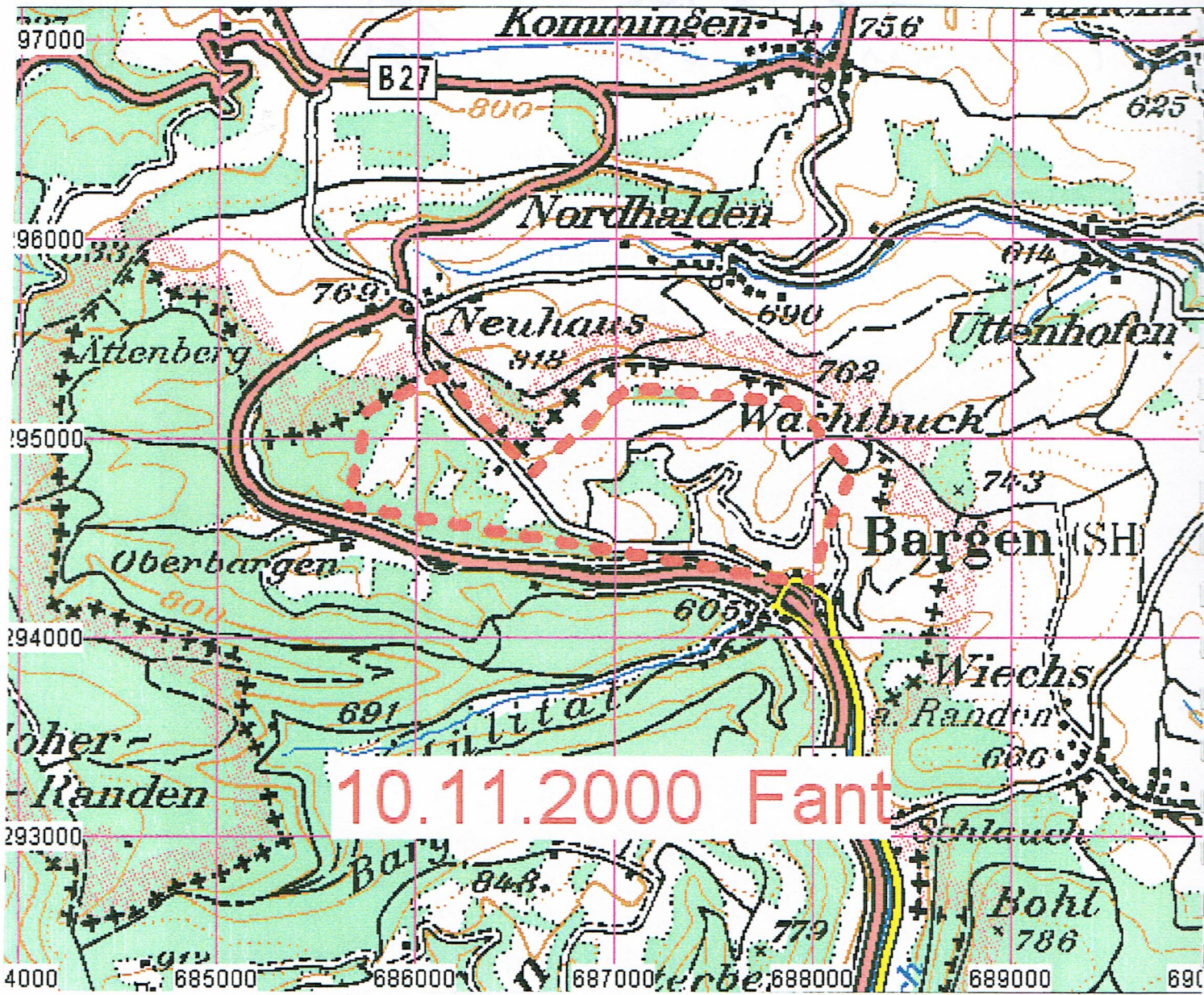


Wandergruppe der Ber. Scepusia<sup>191</sup>  
(Wanderung vom 10. November 2000)

10. November 1000 mit Postauto nach Bergen (an 1020)  
Leiter: Wanderung: Oberbergen - Tannbiel - Gz Stein 613/Pt 774 -  
Fant Strassacher - Wachtbuck - Egg - Pt 722 - Riet-  
buck - Schliff - Bergen Wanderzeit:  
Tel. 643 41 10 Grenzensweis! 1300 ME Restaurant Löwen, Bergen 2 3/4 Std  
1436 1536 Postauto Bergen ab  
1457 1557 Schaffhausen an



Währenddem sich der Reichler-  
statter vom Dienst auf dem  
Marktplatz von Venedig aufhält,  
umbriss der Wanderführer Fant  
Bergen:




10.11.2000 Fant

2 Wochen später  
 ging dann der  
 nachfolgend  
 angeforderte  
 Bericht ein.  
 Man sagt:  
 Sprachkünze sei  
 denkweite!

Übermittlung

an: *Reue*

- zur Kenntnis
- zur Erledigung
- zu Ihren Akten
- zur Stellungnahme
- auf Ihren Wunsch
- bitte besprechen
- bitte zurückgeben
- zur Unterschrift/Visum
- mit Dank zurück
- Bitte Vorakten
- bitte anrufen
- 

Anzahl je Vorlage  
 ..... Helios  
 ..... Photokop.  
 ..... Abzüge  
 ..... Kopien

Weiterleiten an:

Bemerkungen:  
*Ich habe das Auftragsli geümt*

Th.Fröhlich  
Dorfstrasse 25  
8234 Stetten

**Wandergruppe Altscaphusia**  
**Wanderung vom 10.11.2000**

Kurze Zeit nach 1000h versammelten sich 26 Altscaphusianer bei der zentralen Posthaltestelle in **Bargen**. Es war zwar etwas Regen angesagt, der wechselnd bewölkte Himmel blieb aber während der ganzen Wanderung trocken, zur Freude aller schien dann und wann die Sonne. Altersgemäss gemächlichen Schrittes nahmen die Wanderer den Waldweg zwischen Abhang, Durach und Autostrasse in Richtung **Oberbargen** unter die Füsse. Nach Unterquerung der N4 begann der **Aufstieg via Morgenhalde zum Tannbüel** ( Naturschutzreservat ), das heisst 200 überwundene Höhenmeter später stärkten sich die durstigen „Gipfelstürmer“ an einem Becher Weisswein „Tartagin“, hervorgezaubert aus den Rucksäcken von Quick und Fant. Nach ca. 20-minütiger Pause mit gebührender Bewunderung von Aussicht, Wein und eigener Leistungsfähigkeit ging es praktisch ebenen Fusses weiter, für einige 100 Meter auf deutschem Staatsgebiet bis **Grenzstein 613/Pt. 774**. Dort Bewunderung eines alten gusseisernen Grenzpfahls der Eidgenossenschaft aus GF-Produktion. Beim **Strassacker** verliessen wir die Fahrstrasse und strebten langsam aufwärts der Krete **Wolfbüel-Wachtbuck** zu. Strick, Horaz und Nett – mit dem Auto dorthin gebracht – seien schon vor uns aufgebrochen, rief uns der Bauer zu. Auf dem Krete-Strässchen auf deutschem Boden bewunderten wir die Aussicht Nord in den Hegau und Süd in die Rudentäler. Wegen Verspätung auf die Marschtabelle **kürzte der Wanderleiter die Route ab** und stach schon vor dem Wachtbuck schräg nach rechts in den Hang. Via **Rietbuck und Pt.667** strebte die locker marschierende Gruppe zum **Restaurant Löwen in Bargen**, wo sie plangemäss um 1300h eintraf. Dort fand sie die Kurz- und die Nicht-Wanderer, mit denen dann rasch mit einem kühlen Müller-Thurgau aus Löhningen angestossen werden konnte. Beim Mittagessen – entweder Hausmetzgete oder gemischter Braten mit Gemüse und Pommes frites – unterhielten sich die jetzt 32 Altscaphusianer zunehmend laut und gut, unterstützt vom Blauburgunder aus Gächlingen GVS. Da einige auswärts wohnende Wanderer das Postauto nach Schaffhausen schon um 1436h nehmen wollten, musste der quotenwirksame Konsum relativ frühzeitig abgebrochen werden. Die Kosten von Fr.40.- pro Kopf fanden alle Teilnehmer angesichts des Gebotenen für sehr preiswert. Ein schöner Kantus unterstrich den Dank aller an die Wirtfamilie. Vor Abfahrt des Postautos 1536h löste sich die fröhliche Runde auf, nicht ohne dass Einige Route und Mahl ausdrücklich gelobt hatten.

Fant, 22.11.00

Übrigens: Die EU-Kommission hat beschlossen, der Müller-Thurgau habe ab 2004 „Rivaner“ zu heissen. In Bargen wird er immer noch als Rüstling x Sylvaner bezeichnet.

Einige Tage später ist dann  
auch noch die Gratulation in  
freien Rhythmen von Horaz  
eingesungen.

Wanderung vom 10. November (Leiter Fant, Rundwanderung, mit Grenzweg,  
rund um Bergen).

"De Fant steckt sich als Wanderleiter hochi Zyl,  
er suecht e Wandering mit Profil  
hoch obe, ganz im Norde vom Kanton  
mit ere schöne-n-Ussicht als verdientem Lohn  
und zweitens ordli vil vo Meter über Meer.  
Und dänn no öppis, wo's bisher  
no nie g'gäh hät: mit ere freie Wahl  
zwischen zwa Menü. Da git grad e Zahl  
vo drei für d' Höhepunkt. Drum rüef ich do als Gratulant  
e dreifachs Hoch uus uf de Wanderleiter Fant."



Mit Lybden für  
Tina

Zur allgencinen Auf-  
heiterung noch  
etwas Kaudis!  
(Giovanni Battista Tiepolo  
Der Triumph von Zephyr in  
Flora, 1731/32)